

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 3: **(Selbst-) Achtung? Achtung!**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

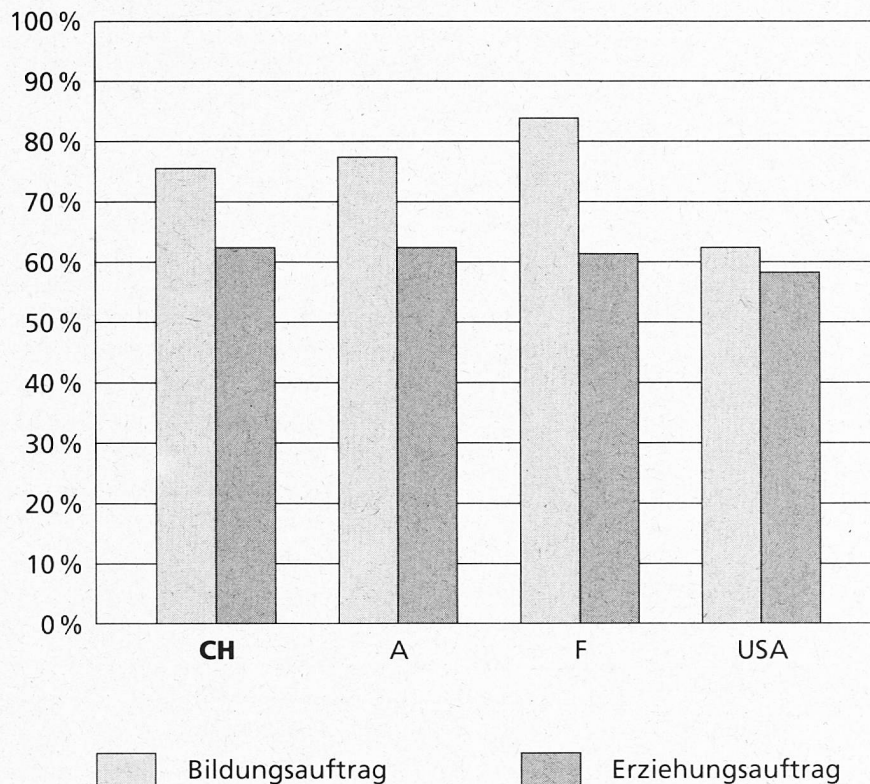
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Öffentlichkeit hat in allen Ländern mehr Vertrauen in die Fähigkeit der Schule, ihren Bildungsauftrag zu erfüllen, als ihre Erziehungsfunktion wahrzunehmen. Der Unterschied zwischen den pauschalen Vertrauenswerten in den beiden Bereichen ist in den USA geringer als in den europäischen Ländern. Besonders ausgeprägt ist er in Frankreich.

ÖsterreicherInnen und SchweizerInnen vertreten ähnliche Meinungen. Sie gehören zu den Bevölkerungen, die am stärksten davon überzeugt sind, dass die Schule ihren Bildungsauftrag in den als wichtig erachteten Fächern korrekt erfüllt (nur die französische Öffentlichkeit ist diesbezüglich noch vertrauensvoller). Sie sind aber auch am meisten überzeugt, dass die Schule in der Lage ist, die Entwicklung bestimmter wichtiger persönlicher und sozialer Eigenschaften bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Diese Indikatoren weisen darauf hin, dass die Bevölkerung in der Schweiz – ähnlich wie in Österreich – ein eher hohes Zutrauen zur Oberstufe der obligatorischen Schule hat.

Vertrauen in die Fähigkeit der Schule, ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen, 1993



Definitionen und Berechnungen:

Aus dem Stichprobenteil der Antwortenden, die den Unterricht in mindestens einem der Fächer (bzw. die Förderung von mindestens einer Eigenschaft) für «unentbehrlich» oder «sehr wichtig» halten, wurde der Anteil der Personen berechnet, die «ein gewisses Vertrauen» bzw. «grosses Vertrauen» in die Fähigkeit der Schule ihres Landes haben, ihren Auftrag auf der Oberstufe der obligatorischen Schule korrekt zu erfüllen.

HIER

könnte Ihr Inserat stehen.

AUCH STELLEN-INSERATE

gehören ins Schulblatt

Inseratenannahme:

Druck und Verlag Bieler AG, 7402 Bonaduz

Telefon 081/37 11 54, Fax 081/37 26 32